

DRUCKEN

Dieses Fenster wird nach dem Druckauftrag automatisch geschlossen.



Presse- und Informationsamt | Römerberg 32 | 60311 Frankfurt am Main | presse.info@stadt-frankfurt.de | Login

Service **PRESSE.INFO**

29.10.2012

## Planungsrecht für Krankenhaus und Wohnungen

### Magistrat beschließt Bebauungsplan für Klinikum Höchst

(pia) Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat dem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplanes Nummer 879 (Klinikum Höchst) zugestimmt. "Damit wird der Neubau des Klinikums Frankfurt Höchst nach dem Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung planungsrechtlich ermöglicht", sagt Bürgermeister und Planungsdezernent Olaf Cunitz. "Zugleich gewinnen wir auf freiwerdenden Klinikflächen Platz für zusätzliche Wohnungen."

Das Klinikum plant einen Neubau auf einer an den jetzigen Komplex angrenzenden Fläche. So kann der Klinikbetrieb bis zum Umzug ungestört weiterlaufen. Anstelle der fünfzehngeschossigen Hochhausscheibe ist ein kompakter, maximal sechsgeschossiger Neubau im Stadtteil Höchst an der Grenze zu Unterliederbach vorgesehen. Durch die Standortverlegung soll es keine Veränderungen in der Anzahl der Betten und Beschäftigten geben.

"Nach Bezug des Neubaus und Abriss des Altbestandes werden Bauflächen auf dem bisherigen Klinikgelände frei", erläutert Planungsdezernent Cunitz. "Diese sollen sowohl für mögliche Klinikerweiterungen und klinikähnliche Nutzungen als auch zum Wohnen genutzt werden." Mit der Verlängerung der Windthorststraße nach Westen wird das gegenwärtige Klinikareal in einen Klinikteil nördlich der neuen Verbindungsstraße und in ein neues Wohngebiet südlich davon unterteilt.

Der Bebauungsplan Nummer 879 umfasst eine Fläche von ungefähr 10,6 Hektar. Er schließt neben dem Klinikum und den nordöstlich angrenzenden, derzeit un bebauten Bauflächen, auch die dreieckige Parkplatzfläche gegenüber dem Hauptgebäude der ehemaligen McNair-Kaserne ein. Das Plangebiet wird im Westen von der Gotenstraße, im Süden von der Hospitalstraße, im Osten von der Windthorststraße und im Norden von einer Kleingartenanlage mit dem anschließenden Grün des Mitscherlich-Wohnhochhauses begrenzt.

"Das Festsetzungskonzept regelt die städtebaulich notwendigen Mindestbedingungen, lässt aber genügend Offenheit für die zukünftigen Wohnbaustrukturen", erklärt Planungsdezernent Cunitz. "Angestrebt wird ein offenes Baukonzept mit zahlreichen Einzelbaukörpern, die eine Verzahnung mit dem hochwertigen Grünbestand ermöglichen. Lediglich an den Straßenrändern ist eine weitgehend geschlossene Bebauung vorgesehen."

Die bestehende Wegeverbindung zwischen Unterliederbach und der Windthorststraße liegt auf der Fläche des geplanten Klinikneubaus und wird daher nach Westen verlegt. Große Teile des Baumbestandes können in die neuen Baugebiete und in zwei neu ausgewiesene öffentliche Grünflächen integriert werden. Auf der dreieckigen Fläche gegenüber der ehemaligen McNair-Kaserne sind sowohl Erweiterungsflächen für das Klinikum sowie kerngebietstypische Nutzungen wie beispielsweise Läden, Dienstleistungen und Büros vorgesehen. Zusammen mit einem öffentlichen Platz sollen sie den neuen Mittelpunkt des ganzen Quartiers bilden.

Bei Fragen steht bereit: Ulrich Keck, Referent, Büro des Bürgermeisters, Dezernat II - Planen und Bauen, Telefon 069/212-33123